

Galerie station3

Berufsverband Bild. Künstler Österreichs
Mariahilfer Straße 82/1/3
1070 Wien
Tel.: 526 55 01

In der Galerie station3:

12. - 17. 9. 1994
19. - 24. 9. 1994

26. 9. - 1. 10. 1994
3. - 8. 10. 1994

10. - 15. 10. 1994
17. - 22. 10. 1994
18. - 22. 10. 1994

Im öffentlichen Raum:

12. 9. - 22. 10. 1994
19. 9. - 22. 10. 1994

S. Buol/K. Dammers/G. B. Steijn
J. Deutsch
K. Neuhold/Ch. Ulm
C. Lutze - B. Saßhofer - F. Wolf
N. D. Hlavka - R. G. Künz - W. Meissl -
G. Paul - G. Schöne
J. Chanton - F. Kalmar - I. Knaipp
R. Hagyo/H. Leitner/M. Wagner/M. Walch
H. Pasiecznyk/H. Stippl

B. Heschmat - Mariahilfer Straße 2
K. Neuhold/Ch. Ulm - Mariahilfer Straße 82

GRENZEN wurde unterstützt durch:



Paul Löb, Erste Österr. Fahnenfabrik

bvö

station3

A-1070 Wien, Mariahilfer Straße 82/1/3 **Galerie**

GRENZEN

Ein Ausstellungszyklus
12. 9. - 22. 10. 1994

*Liebe grüne
maria*

GRENZEN Ein Ausstellungszyklus 12. 9. - 22. 10. 1994
12. 9. - 22. 10. 1994 **GRENZEN** Ein Ausstellungszyklus
Ausstellungszyklus 12. 9. - 22. 10. 1994 **GRENZEN** Ein
1994 **GRENZEN** Ein Ausstellungszyklus 12. 9. - 22. 10.
Ausstellungszyklus 12. 9. - 22. 10. 1994 **GRENZEN** Ein
12. 9. - 22. 10. 1994 **GRENZEN** Ein Ausstellungszyklus
GRENZEN Ein Ausstellungszyklus 12. 9. - 22. 10. 1994
Ein Ausstellungszyklus **GRENZEN** Ein Ausstellungs-
zyklus **GRENZEN** Ein Ausstellungszyklus 12. 9. - 22.
GRENZEN Ein Ausstellungszyklus **GRENZEN** Ein
Ausstellungszyklus **GRENZEN** Ein Ausstellungszyklus

Galerie station3

Berufsverband Bild. Künstler Österreichs
Mariahilfer Straße 82/1/3
1070 Wien
Tel.: 526 55 01

SILVIA BUOL
* 1954
lebt in Basel

KARIN DAMMERS
* 1958
lebt in Berlin

G. B. STEIJN
* 1960
lebt in Sarming-
stein, OÖ

HANNAH STIPPL
* 1968, lebt in Wien

HERBERT PASIECZNYK
* 1942, lebt in Wien

FLÄCHE BODEN MÖGLICHKEITEN Ausstellungperformance

Den Ausgangspunkt der Ausstellungperformance bilden Arbeiten von Karin Dammers, G. B. Steijn und Silvia Buol, Photos, Objekte, Bilder, Installationen, Tanz und Performance. Fläche-Boden-Möglichkeiten wurde 1993 in der Kammgarn, Schaffhausen (CH), erstmals präsentiert. Konzipiert als Wanderausstellung, in der die Werke sich gegenseitig anregen und inspirieren, beeinflussen auch die Orte/ Länder die Ausstellungperformance. Mit Gästen aus Wien findet eine neue Art von übergreifender Intervention statt. Veränderung durch Gebrauch.

GREZZIEHUNG

„Die Grenze ist Trennungslinie zwischen zwei Bereichen, sie entsteht aus Nähe und Reibung, Ferne und Vakuum. Sie ist die intensivste Linie des Lebens, wo Energie sich konzentriert, wo gegensätzliche Gebiete zusammenstoßen.

Zwischenmenschliche Grenzen sind immateriell wie Schatten, ohne Anspruch auf Gültigkeit. Sie entstammen dem Dialog, sie sind ein fortwährender, oft schmerzhafter Prozeß.

Wir erwandern die Grenzen mit künstlerischen Gestaltungsmitteln, Material- und Zeichenvokabular. Das Bild ist zeitweiliger materieller Niederschlag dieser Wanderung. Es ist nicht Endprodukt, sondern Tagesetappe des gemeinschaftlichen viertägigen Grenzgangs.“

Hannah Stippl und Herbert Pasiecznyk arbeiten vom 18. -21. jeweils am Nachmittag gemeinsam in der Galerie station3.

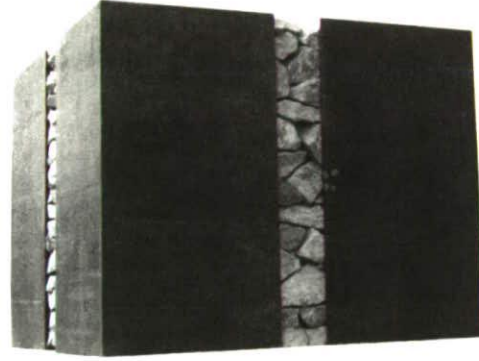
FINISSAGE
21. Oktober 1994
19 Uhr

HANNAH STIPPL
HERBERT PASIECZNYK

Galerie station3

Berufsverband Bild. Künstler Österreichs
Mariahilfer Straße 82/1/3
1070 Wien
Tel.: 526 55 01

BEHRUZ HESCHMAT
* 1953, lebt in Wien



Grenzen, 1992, Stahl, Flußsteine, 4 x 4 x 4 m
Aufgestellt während der Dauer des Ausstellungszyklus
im Bereich Mariahilfer Straße Nr. 2

„Fläche-Boden-Möglichkeiten“ in der
Kammgarn, Schaffhausen (CH), 1993



ERÖFFNUNG
12. September 1994
19 Uhr

Ausstellungsdauer: 12. - 17. 9. 1994

SILVIA BUOL
KARIN DAMMERS
G. B. STEIJN

Galerie station3

Berufsverband Bild. Künstler Österreichs
Mariahilfer Straße 82/1/3
1070 Wien
Tel.: 526 55 01



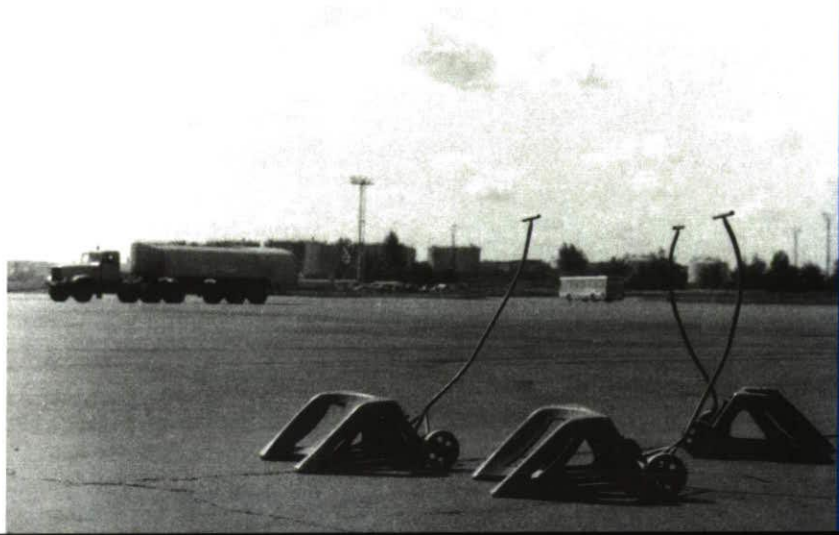
PaFM, 1993, Computer-
grafik/Foto, 40 x 100 cm,
2 Teile

JOHANNES DEUTSCH

* 1960, lebt in Wien

„Diese Computerbildsequenzen erforschen die Möglichkeiten, auf welche Art und Weise der Wunsch des Menschen nach Abgrenzung bzw. nach Verschmelzung – sowohl in zwischenmenschlichen Beziehungen, wie auch zwischen Menschen und deren Umgebung – in Bildern ausgedrückt werden kann.“

„Was war das für eine Idee, daß es irgendwo eine Grenze gab, deren Überquerung dem Reisenden Veränderung und Neues versprach?“
(Leonhardt/Wulff)



ERÖFFNUNG
17. Oktober 1994
19 Uhr

Ausstellungsdauer: 17. - 22. 10. 1994

ROMANA HAGYO
HANS LEITNER
MARTIN WAGNER
MARTIN WALCH

Galerie station3

Berufsverband Bild. Künstler Österreichs
Mariahilfer Straße 82/1/3
1070 Wien
Tel.: 526 55 01

ROMANA HAGYO
* 1966, lebt in Wien

MARTIN WALCH
* 1960, lebt in Wien

HANS LEITNER
* 1966, lebt in Wien

MARTIN WAGNER
* 1960, lebt in Wien

PROJEKT ALBAN

1. Teil: Vierwöchiger Fußmarsch von Hans Leitner und Martin Wagner durch Albanien, Fotodokumentation, Tonaufnahmen
2. Teil: Übergabe des Materials an Romana Hagyo und Martin Walch, Subjektive Aufarbeitung des Materials
3. Teil: Präsentation in den Räumlichkeiten der station3

„Kommunikation im weitesten Sinne, alle Formen unseres Ausdrucks tragen Grenzen der Mittelbarkeit in sich. Unser Anliegen im Projekt ‚Alban‘ ist es, diese ‚Grenzen der Wahrnehmung und der Mittelbarkeit‘ erfahrbar zu machen. Durch den Arbeitsprozeß verweisen wir auf die Eingrenzungen, Umformungen, Filterungen etc., die jeweils zwischen den einzelnen Arbeitsschritten liegen. Die Voraussetzung für eine ‚konstruktive‘ Verständigung liegt im ‚Sich Bewußtmachen‘ der individuellen Grenzen unserer Mittelbarkeit.“

KURT NEUHOLD
* 1957, lebt in Wien

CHRISTINE ULM
* 1957, lebt in Wien

Grenzstation3
Ein Projekt im öffentlichen Raum



Grenzstation3 beansprucht für die Dauer des Ausstellungszyklus einen Teil des öffentlichen Raumes. Die von den Galerieräumen ausgehende Installation breitet sich über dem Gehweg und der Fahrbahn aus und überwindet eine Grenze: Galerie-Innenraum/Straßen-Außenraum.

Grenzstation3 markiert eine Grenze, bricht und konkurrenziert mit künstlerischen Mitteln die optische Dominanz der Werbebotschaften einer Geschäftsstraße.

Grenzstation3 verändert das gewohnte Blickfeld. Es ist ein Spiel mit Wahrnehmung und ungewohnten visuellen Reizen. Manches wird verdeckt, im Alltag Untergegangenes wird neu sichtbar, wahrnehmbar.

ERÖFFNUNG
19. September 1994
19 Uhr

Ausstellungsdauer: 19. - 24. 9. 1994

JOHANNES DEUTSCH

KURT NEUHOLD – CHRISTINE ULM

Galerie station3

Berufsverband Bild. Künstler Österreichs
Mariahilfer Straße 82/1/3
1070 Wien
Tel.: 526 55 01



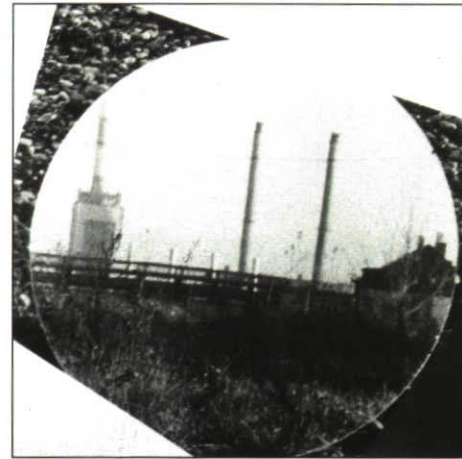
(TRANSIT)/mehrteilige
Bild-Wort-Installation/
Konzept: Claudia Lutze/
Teil 1: AP-Foto aus
Sarajevo, 1992, s/w
Siebdruck auf Acrylglas -
Schriftzug 'Distanz',
Gouache auf Wand/
Teil 2: zeitparallele
Bewegungen von
Bild - Schrift - Feldern/
Teil 3: ein Versuch,
souveräne Ordnungen zu
demonstrieren/Teil 2 und 3
in Zusammenarbeit mit
Gerda Ambros/BmUK/
CLAUDIA LUTZE,
Künstlerin, geboren 1958
in Hamburg, lebt seit
1992 in Wien.
GERDA AMBROS,
Philosophin, geboren
1960 in Klagenfurt, lebt
in Wien.

Dis

FELIX KALMAR

* 1939, lebt in Wien

„Die Peripherie einer Großstadt (= am Beispiel Wien); die fließende Grenze zwischen Stadt und Land/Landschaft, in dem die Stadt liegt. Eine Untersuchung und Darstellung dieses territorialen Gebietes, das ich die Zone Ø nenne.“



Zone Ø, Simmering Industrie
an der Autobahn, 1988, SW-Foto
auf Aluminium, mit Farbe weiter-
behandelt, 100 x 100 cm,
Landschaft heute verändert

ERÖFFNUNG
10. Oktober 1994
19 Uhr

Ausstellungsdauer: 10. - 15. 10. 1994

JACQUELINE CHANTON
FELIX KALMAR
INGEBORG KNAIPP

Galerie station3

Berufsverband Bild. Künstler Österreichs
Mariahilfer Straße 82/1/3
1070 Wien
Tel.: 526 55 01

JACQUELINE CHANTON

* 1957, lebt in Wien

„Grenzen zwischen Alltäglichem und Abgründigem vermischen sich mehr und mehr, machen schließlich das Harmloseste verdächtig. Der Boden bricht ein, es öffnen sich Durchblicke, die das Gesuchte und Gefundene ins Wanken bringen, Gut und Böse werden nicht säuberlich getrennt und das eine ist vom anderen nicht schon auf den ersten Blick zu unterscheiden. Eine unauflösliche Verstrickung von Opfern und Tätern wird bewußt.“

INGEBORG KNAIPP

* 1957, lebt in Wien

„KRISIS“ – im Wortsinn: Scheidung, Auswahl, Urteil, Verurteilung – markiert die Grenzziehung zwischen den Forderungen rationaler Nüchternheit und ihren verdrängten Schattenseiten. Ausgegrenzt wird, was sich radikaler Vergeistigung und radikaler Kontrolle entzieht: Pathos und Emphatie, Sympathie und Sehnsucht, Emotion und Emphase. In solcher Höhenluft fällt keiner der Regression zur Beute.“

BRIGITTE SASSHOFER

* 1955, lebt in Wien

„Gewalt ist die Grenzüberschreitung überhaupt. Nicht nur im Umgang der Menschen miteinander, sondern als seelische Erfahrung im Individuum selbst.“

FRANZ WOLF

* 1958, lebt in Wien

„Das Herantasten an Grenzen und das eventuelle Zerstören derselben, schafft immer neue Grenzen. Unweigerlich stößt man dabei auf die Bedeutung der Forschung am Gebiet der Molekularbiologie.“

B. Saßhofer, „Förster-Liesl meets Sam Peckinpah“,
Tryptichon, Ink-Jet auf Leinwand, 420 x 110 cm, 1994
(Detail)



ERÖFFNUNG
26. September 1994
19 Uhr

Ausstellungsdauer: 26.9. - 1.10. 1994

CLAUDIA LUTZE
BRIGITTE SASSHOFER
FRANZ WOLF

Galerie station3

Berufsverband Bild. Künstler Österreichs
Mariahilfer Straße 82/1/3
1070 Wien
Tel.: 526 55 01

NADJA DOMINIQUE HLAVKA

* 1965, lebt in Leopoldsdorf, NÖ

„Durch Ausgrenzung von Wahrnehmungen, durch die Organe Auge, Ohr, werden Gegebenheiten nicht realisiert, in der Folge ist daher auch kein Grund zur Reaktion gegeben. Es entsteht ein ‚sich selbst eingrenzen‘, um das Denken auszugrenzen.“

RICHARD G. KÜNZ

* 1945, lebt in Engabrunn, NÖ

„Grenzen sichtbar gemacht am unmittelbaren Anlaßfall – Reisen/Grenzverkehr. Die Beschaffenheit von Reisegepäck verweist auf unterschiedliche Verhältnisse, Standards, Lebensbedingungen in Gesellschaften.“

WALTER MEISSL

* 1956, lebt in Wien



„Die ausschließlich profitorientierte, in großen Stückzahlen hergestellte Warenproduktion grenzt den Menschen von seinen natürlichen Grundlagen aus und macht umgekehrt diese Grundlagen – die Natur selbst – zum museumsreifen Schaustück.“

W. Meissl, Gras grünt und schweigt, Installation, 1994

GERHARD PAUL

* 1961, lebt in Wien

„Das Anliegen meiner Idee ist die Kritik an der Institution bvö/station3, die sich durch ihre Nähe gegenseitig definieren. Hier will ich mich ausgrenzen.“

G. Paul, Ich bin nicht Mitglied in diesem Verband, Installation, 1994, Foto: H. Schubert

GABRIELE SCHÖNE

* 1961, lebt in Wien

„Grenze als Randzone, begriffliche Analyse mit vielschichtig, symbolischem Charakter. Das Wort Grenze wird zerlegt und zu einem Grenzbalken zusammengesetzt. Die Sprachen der Nachbarländer um Österreich geben dem Wort „Grenze“ Verstärkung und Transparenz.“



ERÖFFNUNG
3. Oktober 1994
19 Uhr

Ausstellungsdauer: 3. - 8. 10. 1994

NADJA D. HLAVKA **RICHARD G. KÜNZ**
WALTER MEISSL **GERHARD PAUL**
GABRIELE SCHÖNE